



PRESSEMITTEILUNG 02-10-2007

William G. Kerckhoff-Stiftung erinnert an Prof. Lothar Wendt

Akademische Feier im Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung

Bad Nauheim, 2. Oktober 2007. Am 25. September wäre der Eiweiß- und Arterioskleroseforscher Professor Dr. med. Lothar Wendt 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass lud die William G. Kerckhoff-Stiftung am vergangenen Samstag zu einer akademischen Feier in den Großen Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Herz- und Lungenforschung nach Bad Nauheim ein.

Einen besonders feierlichen Rahmen im imposanten Institutsgebäude in der Parkstrasse bot die international bekannte litauische Pianistin Guoda Gedvilaite. Die Ausnahmeerscheinung der jungen Pianistengeneration fesselte und begeisterte mit ihrem kraft- aber auch gefühlvollen Spiel die rund 100 Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet, unter ihnen auch Ordinarien und Mitglieder mehrerer Universitäten, der Präsident der Deutschen Herzstiftung sowie der Präsident der von Behring-Röntgen-Stiftung.

In seiner Laudatio zeichnete Prof. Dr. Gisbert Kober, Universität Frankfurt, den wissenschaftlichen Werdegang Wendts nach, der neben grundlegenden Arbeiten zur Herzhypertrophie und zum EKG vor allem das Konzept der Eiweißspeicherkrankheiten entwickelt habe. Darüber hinaus habe Wendt aber auch zu philosophischen Themen wie dem teleologischen Denkansatz publiziert, der in den Naturwissenschaften seit Kant immer noch kontrovers diskutiert werde.

Den Block der wissenschaftlichen Referate eröffnete der Sohn des Jubilars, Prof. Dr. Thomas Wendt, Chefarzt in Bad Nauheim und Mitglied des Vorstands der Kerckhoff-Stiftung. Wendt jun. stellte das Konzept der Eiweißspeicherkrankheiten und der sich daraus ergebenden therapeutischen Folgen für so häufige Krankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Herzinfarkt, rheumatoide Arthritis und Glomerulonephritis dar. Erstmals präsentierte er das von ihm beobachtete so genannte pathognomonische Zeichen der Lachwülste des Eiweißüberernährten im Gegensatz zu den Lachfältchen des Gesunden.

Im Anschluß daran folgten drei Referate, die sich mit dem Wendt'schen Konzept aus heutiger Sicht auseinandersetzten.

Dr. Ulrich Herpertz, Leiter der Ödemklinik am Reha-



Abb. 1: Die Akteure der akademischen Feier (v.l. n. r.): Ulrich Herpertz (Leiter der Ödemklinik), die Pianistin Guoda Gedvilaite, Angelika Bierhaus (Universität Heidelberg), Thomas Braun (Geschäftsführender Direktor am MPI), Gisbert Kober (Universität Frankfurt), Susanne Schneider (Geschäftsführerin der William G. Kerckhoff-Stiftung) und Thomas Wendt (Sohn des Jubilars)



Abb. 2: Die Pianistin Guoda Gedvilaite



Zentrum Bad Nauheim der Deutsche Rentenversicherungen-Bund, stellte die Physiologie und Pathophysiologie des Eiweißtransports im Geweberaum dar und kam zu der Feststellung, dass die Eiweißzufuhr mit der Nahrung keinen Einfluß auf die Eiweißfibrose bei Patienten mit Lymphödem hat. Er schloss daraus, dass lymphologische Krankheitsbilder nichts mit arteriosklerotischen Durchblutungsstörungen gemein hätten.

Im zweiten Referat stellte Privatdozentin Dr. Angelika Bierhaus, Universität Heidelberg, die so genannte AGE-RAGE-Hypothese dar. Grundlage dieser Hypothese sei, dass verzuckerte Eiweißmoleküle in den Zellen einen Signalweg aktivierten, der im Tierversuch zu Entzündung, Arteriosklerose, vorzeitigem Altern und verkürzter Lebenserwartung führe. Dieses Prinzip unterstütze Wendts These, dass ein Zuviel an tierischem Eiweiß in der Nahrung schädliche Folgen haben könne.

Im dritten Referat vollzog der Direktor des Max-Planck-Instituts für Herz- und Lungenforschung, Prof. Dr. Thomas Braun, den Schritt auf die molekulare Ebene und zeigte, wie im Laufe eines Lebens verschiedene Gene im Körper an- und abgeschaltet werden. Am Beispiel bestimmter gentechnisch veränderter Mäuse erklärte er das Phänomen des frühzeitigen Alterns. Er kam zu dem Schluss, dass sich Arteriosklerose und Altern nicht allein über die Eiweißaufnahme mit der Ernährung oder die AGE-RAGE-Hypothese erklären ließen.

In seinem Schlusswort wies der Vorstandsvorsitzende der Kerckhoff-Stiftung, Dr. Wolfgang Koenig, noch einmal auf den enormen wissenschaftlichen Fortschritt seit der Tage Lothar Wendts von der Lichtmikroskopie über die Elektronenmikroskopie bis zur molekularen Analytik hin und schloss mit den Worten, dass es für zukünftige Forschergenerationen noch viel zu entschlüsseln gäbe.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Dr. Matthias Heil

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
MPI für Herz- und Lungenforschung
Parkstraße 1
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 996-2822
Fax: 06032 705-211
matthias.heil@mpi-bn.mpg.de
www.mpi-bn.mpg.de

Prof. Dr. Thomas Wendt

Reha-Zentrum Bad Nauheim
Klinik Wetterau
Zanderstr. 30 - 32
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032-3020
Email: prof.dr.thomas.wendt@drv-bund.de